

# Schengener Streifzug

Ein Spaziergang durch  
historisches Terrain



 **SCHENGEN**  
L U X E M B O U R G



## In Schengen an der luxemburgischen Mosel betritt man historisches Terrain.

Im Dreiländereck Luxemburg, Frankreich und Deutschland wurde europäische Geschichte geschrieben. Auf dem Fahrgastschiff „M.S. Princesse Marie-Astrid“ signierten Vertreter aus Luxemburg, Belgien, den Niederlanden, Frankreich und Deutschland am 14. Juni 1985 das Schengener Abkommen. Das Abkommen war einer der wichtigsten Schritte auf dem Weg zur europäischen Einigung: die Abschaffung der innereuropäischen Grenzkontrollen im Personen- und Warenverkehr zwischen den Unterzeichnern. Schengen gilt als Wiege des grenzenlosen Europa: ohne Grenzformalitäten einfach von einem Land ins andere reisen, ob zu Fuß, dem Fahrrad oder dem Auto.



- (1) Europäisches Informationszentrum mit Museum
- (2) Tourist Information (Ponton)
- (3) Nationensäulen
- (4) Berliner Mauer
- (5) Lindenallee
- (6) Esplanade
- (7) Place de l'Accord de Schengen
- (8) Pavillon
- (9) Passage
- (10) Caves Lucien Gloden
- (11) Caves Paul Legill
- (12) Domaine Henri Ruppert
- (13) Markusturm
- (14) Ehemalige Tretmühle
- (15) Sandsteinkreuz mit Sonnenuhr
- (16) Metallskulptur
- (17) Tagungs- und Konferenzzentrum „Kochhaus“
- (18) Europaplatz mit Erinnerungsstein
- (19) Pfarrkirche Salvator Mundi
- (20) Schengener Schloss
- (▲) Dreiländerboje

- (1) Ausgangspunkt:  
Europäisches Informationszentrum  
Centre Européen Schengen  
6, rue Robert Goebbels  
L-5444 Schengen  
49° 28' 15" N – 6° 21' 58" O



**Wir beginnen unseren Streifzug** am Moselufer in der Straße „Rue Robert Goebels“ zwischen dem „Centre Européen“ (1) und dem am Moselufer befestigten Ponton (2). Die Straße ist benannt nach dem ehemaligen Staatssekretär im luxemburgischen Außenministerium, der 1985 als Vertreter Luxemburgs das Schengener Abkommen unterzeichnet hat.

**Im „Centre Européen“** befindet sich neben dem Bistro das interaktive „Musée Européen Schengen“. Es zeigt die Entwicklung Europas und viel Wissenswertes sowie Hintergründe

des Schengener Abkommens. Im Ponton gegenüber ist die Tourist Information Schengens untergebracht.

**Wir halten uns moselabwärts** Richtung Moselbrücke, die das luxemburgische Schengen mit Perl, der einzigen Weinbaugemeinde des Saarlandes, verbindet. Auf dem „Place des Etoiles“ dominieren die „Colennes des Nations“ (3), die Nationensäulen. Die Säulen symbolisieren mit ihren Sternen die Mitgliedsstaaten des Schengen-Raums. In den Boden sind Bronzetafeln mit den Namen der einzelnen Staaten eingelassen.



Am Moselufer, unweit der Nationensäulen, steht ein 3,60 Meter hohes Originalstück der Berliner Mauer (4) als Symbol für die Öffnung der Grenzen und den Wegfall der Grenzen in Europa.

**Zwischen einer kleinen Lindenallee und dem Moselufer** (5) gelangen wir zur Uferpromenade Esplanade (6).

Wenige Meter später haben wir den „Place de l'Accord de Schengen“ (7) und die drei Stahlstelen mit jeweils einem Stern erreicht, die an die Unterzeichnung des Schengener Abkommens erinnern. Das Denkmal steht seit 1997 in unmittelbarer Nähe des Anlegplatzes der M.S. Princesse Marie-Astrid.



3

**Wir sind weiterhin moselabwärts unterwegs.** Nachdem wir den ersten Pavillon (8) passiert haben, verlassen wir das Moselufer und gelangen zur Nationalstraße N 10, die wir überqueren. In der Häuserzeile gegenüber, unterhalb des Markusbergs, erkennen wir eine Passage (9), die zur Straße „Route du Vin“, „Wäistrooss“, führt. Nach der Passage halten wir uns rechts, passieren auf der linken Straßenseite zunächst das Weingut Lucien Gloden (10) und wenige Meter später auf der rechten Seite das Weingut Paul Legill (11).

**Zwischen den Hausnummern 20 und 22** führt eine Treppe in den Weinberg über 189 Stufen nach oben. In den Weinbergen rund um Schengen werden vor allem Weiß- und Grauburgunder, Spätburgunder, Riesling und Gewürztraminer angebaut. **Oben angekommen** halten wir uns rechts und gelangen zu einem exponierten Bauwerk (12) im Weinberg, das der einheimische Architekt François Valentiny im Auftrag des Winzers Henri Ruppert erbaut hat. **Am Wegesrand** steht im Weinberg ein Marienbildnis. Dort halten wir uns links



7

und sehen nicht weit entfernt den alles überragenden Markusturm (13), der vom ehemaligen Schlossherrn des Schengener Schlosses erbaut wurde. Durch die Flurbereinigung 1936 in Schengen entstand der Name Markusberg. Am Markusturm erkennen wir die in Stein gehauene Figur des heiligen Markus, die der luxemburgische Bildhauer Claus Cito, Erschaffer der „Goldenen Frau“ in Luxemburg-Stadt, hier in Form gebracht hat. Der Schutzheilige wacht über die 20 ha große Weinbergfläche oberhalb der Mosel. **Vom Markusberg geht der Blick** zum Naturschutzgebiet „Stromberg“, dort verläuft der Premium-Wanderweg „Traumschleife



13

Schengen grenzenlos“.

**Nachdem wir den Markusturm passiert haben**, geht es leicht abschüssig nach unten. Nach circa 200 m führen 95 Treppenstufen nach links abwärts. Dort angekommen halten wir uns wieder links und werden an der nächsten Weggabelung nach rechts unten unterwegs sein. Am Geländer angekommen bringen uns weitere 125 Treppenstufen nach rechts unten.

**Dort passieren wir das Gebäude** der ehemaligen Tretmühle (14), überqueren mittels Zebrastreifen die Wäistöross, halten uns rechts und biegen sofort nach links Richtung Mosel. Im Eckhaus befindet sich in einer

Nische ein altes Sandsteinkreuz mit Sonnenuhr (15).

**Kurz danach gelangen wir zur N 10**, die wir ebenfalls mittels Zebrastreifen überqueren. Danach wenden wir uns nach rechts, kommen vorbei an einer runden Metallskulptur (16), unterqueren die Moselbrücke und wenden vor dem Europäischen Informationszentrum „Centre Européen“ nach rechts in die schmale Baachergaass. Wir durchqueren die Baachergaass und halten uns am Ende der Gasse links. Dort erreichen wir das „Kochhaus“, Sitz des Schengener Tagungs- und Konferenzzentrums (17). Wir befinden uns beim Europaplatz mit Erinnerungsstein (18).



20

Dort lesen wir: „EUROPA OUNI GRENZEN“, „L'EUROPE SANS FRONTIERES“, „GRENZENLOSES EUROPA“.

**Vorbei am Brunnen** steigen wir bei der Hausnummer 6 die Treppenstufen zur Pfarrkirche Salvator Mundi (19) empor. Historiker gehen davon aus, dass Schengen ein Lehen der Grafschaft Vianden und der Abtei Prüm war. Das seltene Patronat der Pfarrkirche „Salvator Mundi“, Erlöser der Welt, weist auf die Abteikirche von Prüm hin, die diesen



Titel ebenfalls trägt. 1947 wurde die Kirche durch einen Brand völlig zerstört. 1949 erfolgte die Grundsteinlegung der heutigen Kirche, die im November 1950 eingeweiht wurde. Die stimmungsvolle Raumwirkung wird vor allem durch den Lichteinfall und die farbigen Fenster des Luxemburger Künstlers Franz Gillen erzeugt. Eine Ikone im hinteren Bereich der Kirche stellt sechs europäische Heilige dar.

**Von der Kirche geht es zurück** zum Kochhaus und dem Europaplatz. Durch die Straße „Zum Schlass“ sind wir Richtung Mosel unterwegs. Rechter Hand kommen wir nach wenigen Schritten durch ein Eisenportal zum



Schengener Schloss (20), das 1350 erstmals urkundlich erwähnt und als Wasserburg konzipiert wurde. Nach etlichen Besitzerwechseln erwarb es im 18. Jahrhundert die Familie des Hüttenbesitzers Collart. Sie ließ das Schloss abreißen und errichtete an gleicher Stelle einen Neubau im neoklassischen Stil.

**Der französische Schriftsteller Victor Hugo** weilte 1871 im Schloss und fertigte eine Zeichnung des Rundturms an, den wir auf der linken Seite des Schlosses sehen.

**Im Bistro des Europäischen Informations-**

**zentrums** „Centre Européen“ kann man den Streifzug durch Schengen ausklingen lassen.



Tourist Information Schengen  
Centre Européen Schengen asbl  
6, Rue Robert Goebbels  
L-5444 Schengen  
Telefon (+352) 23 60 93 11  
Email: [info@visitschengen.lu](mailto:info@visitschengen.lu)  
[www.visitschengen.lu](http://www.visitschengen.lu)